

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 784

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Prosdocimus de Comitibus, Lectura in secundum librum decretalium

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Kanonisches Recht / Dekretalensammlung / Dekretalen / Liber extra / Vorlesung

ÄUBERES

Entstehungsort: Padua (?) / San Floriano

Entstehungszeit: 1447

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Papier

Wasserzeichen: Dreieck, als Beizeichen einkonturige Stange in einem Kreuz endend (aufgrund des vorhandenen Kolophons nicht mit WZIS abgeglichen).

Umfang: 3, 274, 1 Bll.

Format (Blattgröße): 33,8 × 24 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} + I^{3a} + 8 V⁸⁰ + IV⁸⁸ + II⁹² + 9 V¹⁸² + VI¹⁹⁴ + 8 V^{274*} + (I-1)^{275*}. Vorderspiegel Gegenbl. von 1a, Hinterspiegel Gegenbl. von 275*.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Römische Foliierung des 17. Jhs. (I-273). Vor- und Nachsatzbl. wie auch letztes Bl. der letzten Lage ungez., weshalb hier Zählung der Digitalisate übernommen wird (1a-3a, 274*-275*), Reklamanten auf der letzten Versoseite der Lage auf dem Fußsteg rechts, ebenso wie die Lagenfoliierung mit Minuskeln und lateinischen oder arabischen Ziffern meist durch Beschnitt verloren gegangen.

Zustand: Leicht stockfleckig, v.a. an den Rändern, Wurmlöcher auf den ersten und letzten Bll. (nicht im römischen Vor- und Nachsatzbl. 1a und 275*), Papier im Schriftraum leicht gebräunt, Tinte leicht verblasst, wenige Flecken, im Wesentlichen gut erhalten.

Schriftraum: 25 × 14 cm

Spaltenanzahl: 1 Spalte

Zeilenanzahl: 50-55 Zeilen

Schriftart: Gotische Minuskel

Angaben zu Schrift / Schreibern: Beide Texte von der Hand des Adam Nicolai Wannemacher, entsprechend der Systematik des Albert DEROLEZ in einer italienischen Semitextualis (DEROLEZ, Palaeography, S. 119-121).

Layout: Schriftraum mit Metallstift vorgezogen. ‚Tituli‘ in einer Rotunda als vergrößerte Auszeichnungsschrift über die gesamte Breite des Schriftraums gezogen, zudem mit roten Strichen ober- und unterhalb hervorgehoben. ‚Capituli‘ beginnen mit einer roten Lombarde mit Fleuronnéverzierungen, ebenfalls in einer Rotunda als vergrößerte Auszeichnungsschrift mit roter Umrandung. Ferner zur Strukturierung des Texts rote Paragrafenzeichen.

Buchschmuck: Auf 2r rote Lombarde mit türkisfarbener Umrandung und braunem, symmetrisch angelegtem Knospenfleuronné im Binnenfeld, zudem Perlenbesatz, mit und ohne Kernen, am oberen ablaufenden Ende Lanzettblätter in Türkis, ansonsten ablaufende Fäden mit Rosetten in Türkis und Braun.

Nachträge und Benutzungsspuren: Korrekturen von Schreiberhand auf den Rändern.

Wenige Anmerkungen von anderen Händen, wobei das Gros von einer Hand in einer

Bastarda gehalten ist, die ebenfalls von Adam Nicolai Wannemacher stammen könnte, so auch der eingelegte Zettel auf 61r. Kaum grafische Verweiszeichen.

Einband: Pergamentband über Pappe, nach SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 850, um 1780 in Rom entstanden. Löcher für Schließbänder in den Deckeln noch vorhanden. Gelbkupferfarbenes Kapital. Auf dem Rücken oben blaues barockes Signaturschild 784, darunter blaues Signaturschild *Pal. lat. 784*, schließlich Titel mit Tinte auf Rücken notiert: *LECTVRÆ IVDICALES*, darunter in Blau *Pal.*

Provenienz: Padua; San Floriano; Mainz; Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Modernes blaues Signaturschild der Vaticana *Pal. lat. 784* auf dem vorderen Spiegel. Auf Vorsatzbl. 1ar aktuelle Signatur, *Pal.* in Blau, Altsignaturen 787 und 4 [beide durchgestrichen], auf 2ar Capsanummer *C. 121.*, darunter Allaccisignatur 1486 [durchgestrichen], nebst Altsignatur 583. Auf 274*v kopfständige Signatur 1596 [durchgestrichen]. Wie der Besitzeintrag auf 1r ausweist, wurde die Hs. von Adam Nicolai Wannemacher aus Arheilgen bei Darmstadt geschaffen (*Adam Wannemecher de Arhelgen*). Dieser studierte ab 1437 in Erfurt, wo er zum Bakkalar promoviert wurde (laut 1r 1436: *Anno domini millesimo quadringentesimo credit trigesimo sexto prope festum* [durchgestrichen: *sancti*] *natiuitatis virginis gloriose Marie transtulit se ad studium Erfordensem et factus baccalarius*) und das er 1438 wieder verließ (1r: *recessit ab Erfordia anno domini et cetera trigesimo octavo in quadregesima*). Womöglich studierte er ab 1440 in Heidelberg (auf 1r ist davon nicht die Rede, bei TOEPKE, Matr. Heidelberg, S. 229 immatrikulierte sich in besagtem Jahr ein *Adam de Arheylligen cler. Mogunt. Dyoc.*). 1442 nahm er das Studium in Padua auf (1r: *Item postea anno domini Mccccxliij^o* [durchgestrichen: *trans*] *circa festum sancti Michaelis* [zwei weitere durchgestrichene Wörter] *transtulit se ad Ytaliā ad studium Paduanum*), wo er 1450 zum Lizentiaten im kanonischen Recht promoviert wurde, ehe er erneut die Alpen überquerte und bis zum Dekan der Kirche St. Mauritius zu Mainz aufstieg, wo er zwischen 1466 und 1472 gestorben sein dürfte (zu allen über 1r hinausgehenden Angaben s. Adam Nicolai [RAG-ID: ngBR4I072B183qxrvaUq0], <https://resource.database.rag-online.org/ngBR4I072B183qxrvaUq0>). Unseren Codex dürfte er während seines Studiums in Padua geschrieben haben, laut Kolophon auf 270v vollendete er zumindest den Haupttext 1447 in San Floriano (Gem. San Pietro in Cariano bei Verona), wohin er sich aufgrund der grassierenden Pest zurückgezogen hatte. Dafür, dass die Hs. später über Ulrich Fugger (1526-1584) in die Bestände der Bibliotheca Palatina gelangt sei, wie LEHMANN, Fuggerbibliotheken, Bd. 2, S. 486 vermutet, gibt es im Codex keinerlei Hinweise. Wahrscheinlicher ist dann doch, dass die Hs. über die persönlichen Verbindungen des Adam Nicolai Wannemacher an die Heidelberger Universität gelangte. So könnte er den Heidelberger Gelehrten Johann von Albig (†1451/52) gekannt haben, in dessen Bücherlegat zugunsten der Alma Mater aus dem Januar 1452 eine *pars prodogotsmi* [!] *super 2^o* genannt wird (JEUDY, Handschriften, S. 9).

Literatur: LEHMANN, Fuggerbibliotheken, Bd. 2, S. 486; OVL, <https://opac.vatlib.it/mss/detail/Pal.lat.784>; SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 850; STEVENSON, S. 279.

INHALT

1r-270v Prosdocimus de Comitibus, Lectura in secundum librum decretalium
272r-273v Thomas von Aquin, Summa contra gentiles (Auszüge aus Liber 3)

1r-270v

Verfasser: Prosdocimus de Comitibus (†1438)

Titel: Lectura in secundum librum decretalium

Rubrik (*incipit*): >De iudicijs rubrica<

Incipit: *Continuatur ad totum librum precedentem secundum Goffridum [expungiert: ex].
Expeditis preparatorii iudiciorum ad iudicia ueniendum erat...*

Explicit: *...quia non est periurus iurans falsum credens probabiliter id uerum esse xxii. q. ii
per totum. Prosdocimus de Comitibus. >Amen.< Gracias refero deo qui regnat trinus
olimpo. Finita per me Adam Arhelgen in uilla sancti Floriani prope Veronam
[durchgestrichen: quo tempore ibi] anno domini M^occccxlvij [durchgestrichen: q] in
[durchgestrichen: autp] autumpno, quo tempore ibi morabar ad certum tempus,
[durchgestrichen: j] quia uiguit tunc pestilencia in ciuitate Paduana.*

271r-271v leerer Schriftraum

272r-273v

Verfasser: Thomas von Aquin (1224/1225-1274)

Titel: Summa contra gentiles (Auszüge aus Liber 3)

Angaben zum Inhalt: (272r) Caput 63 [ed.: Corpus Thomisticum, [Thomas de Aquino, Summa contra Gentiles, lib. 3 cap. 1-63 \(corpusthomisticum.org\)](#)]; (272v-273v) Caput 159-162 [ed.: Corpus Thomisticum, [Thomas de Aquino, Summa contra Gentiles, lib. 3 cap. 111-163 \(corpusthomisticum.org\)](#)].

Rubrik (*incipit*): *Jhesus Maria. Qualiter in illa vltima felicitate completur hominis
desiderium. Capitulum [durchgestrichen: xl] lxi^m.*

Incipit: *Ex premissis apparet quod in illa felicitate...*

Explicit: *...Sequitur nunc capitulum clx et ultimum 3^{ij} libri de predestinacione, reprobacione
et eleccione diuina.*

Edition / Textausgabe: s.o.

274*r-274*v leerer Schriftraum

Dr. Thorsten Huthwelker
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 31.03.2022

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html